

Inhaltsverzeichnis

Einführung: Der Forschungsgegenstand	9
---	----------

TEIL 1: DAS FORSCHUNGSDESIGN

1 Theoretische Vorüberlegung, Fragestellung und Methode	21
1.1 Das Beratungsgespräch als Schlüsselsituation	21
1.2 Ziel und Fragestellung	24
1.3 Fallrekonstruktionen nach dem Verfahren der objektiven Hermeneutik	27
2 Die Datenerhebung und Darstellung der Ergebnisse	32
2.1 Die Auswahl der Zentren	32
2.2 Protokolle von Beratungsgesprächen	34
2.3 Das Ausmass der Arbeitslosigkeit während der Untersuchungsperiode	37
2.4 Darstellung und Kapitel	41

TEIL 2: DIE STAATLICHE BEARBEITUNG VON ARBEITSLOSIGKEIT

3 Die Strukturlogik der Beratungspraxis	47
3.1 Widersprüchliche Anforderungen an die Praxis. <i>Fallanalyse 1</i>	47
3.1.1 Beratung versus Kontrolle	47
3.1.2 Behandlung als Kunde	51
3.1.3 Drohender Verlust von Selbstachtung	53
3.1.4 Leugnung der Unlösbarkeit	57
3.1.5 In den rechtlichen Bedingungen gefangen	59
3.1.6 Wem gehört die Zeit?	62
3.1.7 Einverständnis als Voraussetzung für Wirksamkeit	67
3.1.8 Arbeitsmarktwert auf dem Nullpunkt	70
4 Die RAV in ihrem historisch-sozialen Kontext	76
4.1 Die Organisation der Arbeitslosenversicherung in der Schweiz	79
4.2 Zur Entstehung des modernen Wohlfahrtsstaates	81
4.3 Die Einführung der Pflichtversicherung in der Schweiz	85
4.4 Die Reform der Arbeitslosenversicherung und ihre aktivierungspolitischen Elemente	87

4.5	Zum grundlegenden Kompromiss der Sozialpartner	94
4.6	Die Schaffung von öffentlichen Arbeitsvermittlungszentren	96
5	Die RAV in ihrem regionalen Kontext	103
5.1	Hergiswil, RAV Nid- und Obwalden	104
5.2	La Chaux-de-Fonds, ORP „Montagnes Neuchâtelaises“	108
5.3	Zürich, RAV Lagerstrasse	116
5.4	Bern West, RAV Lagerhausweg	124
5.5	Genf, ORP Genève	129
5.6	Rapperswil, RAV Rapperswil	136
5.7	Biasca, RAV Biasca	140
6	Zur Funktionslogik wohlfahrtsstaatlicher Praxis	145
6.1	Anmeldung. <i>Fallanalyse 2</i>	146
6.1.1	Formulärmässige Erfassung einer Person	149
6.1.2	Formale versus inhaltsbezogene Kommunikation	151
6.1.3	Vertragspartei als Zeugin	155
6.1.4	Kein direkter Zugriff auf die Psyche	160
6.2	Die unbeabsichtigte Verweigerung von Formalitäten. <i>Fallanalyse 3</i>	162
6.2.1	Die Verweigerung administrativer Zuordnung	163
6.2.2	Der Bürokratie ausgeliefert	168
6.2.3	Der Computer ist an allem schuld	170
6.3	Vergleich der beiden Fallanalysen	175
7	Neuer Modus sozialstaatlichen Handelns in der Arbeitslosenversicherung	181
7.1	Ideelle Grundlage der „aktiven Arbeitsmarktpolitik“	183
7.2	Die Vermittlungsfähigkeit als Kernbedingung des Rechtsanspruchs	190
7.2.1	Verbesserung der Vermittlungsfähigkeit	195
7.2.2	Stellensuche belegen	197
7.2.3	Geographische Mobilität	200
7.2.4	Soziale Mobilität	201
7.2.5	Die geforderte Annahme einer zumutbaren Beschäftigung	202
7.3	Der strafende Sozialstaat	206
7.4	Steuerung mittels Anreizen	212
7.5	Wissenschaftliche Bestätigung in Not	216
7.6	Aktivierung im medialen Diskurs	219

8	Typische Formen der Bewältigung des Strukturproblems	224
8.1	Der Arbeitskraftunternehmer und der defensive Bremser. <i>Fallanalyse 4</i>	225
8.1.1	Wieder Chef	229
8.1.2	Ins Geschäft einsteigen	231
8.1.3	Die Selbsttäuschung des Versicherten und die Bremsversuche des Beraters	234
8.1.4	Mit der Idee unternehmerischer Initiative ernst machen	236
8.1.5	Vom Durchblicker abhängig	237
8.1.6	Zusammenfassung	239
8.2	Unwissenheit trifft auf Detektiv. <i>Fallanalyse 5</i>	240
8.2.1	Auf der Suche nach verborgenen Fähigkeiten	243
8.2.2	Ist Hausfrau ein Beruf?	245
8.2.3	Die Wende	249
8.2.4	Wissen als Voraussetzung für die Marktteilnahme	251
8.2.5	Zusammenfassung	254
8.3	Ein Pingpong mit Argumenten. <i>Fallanalyse 6</i>	255
8.3.1	Ablehnung einer Stelle?	257
8.3.2	Begrenzte Möglichkeiten	261
8.3.3	Ein guter Witz	262
8.3.4	Geübte Rhetorik bewährt sich	265
8.3.5	Die Auflösung des Spiels	267
8.3.6	Zusammenfassung	269
8.4	Der brave Schüler in der Schweizer Schulstube. <i>Fallanalyse 7</i>	269
8.4.1	Kein Verschulden	271
8.4.2	Ein guter Arbeitsloser	274
8.4.3	Das Sorgenkind	276
8.4.4	Lob und Disziplin	280
8.5.5	In der Schweiz nur zu Gast	282
8.4.6	Zusammenfassung	287
8.5	Begünstigung demonstrativer Schwäche. <i>Fallanalyse 8</i>	288
8.5.1	In jeder Hinsicht flexibel	289
8.5.2	Arbeitsvertrag versus Auftrag	290
8.5.3	Auf der Suche nach einem Halt	292
8.5.4	Kapitulation	294
8.5.5	Appell an das Mitleid	296

8.5.6	Begünstigung	300
8.5.7	Zusammenfassung	302
8.6	Die Bevormundung einer Lehrstellensuchenden. <i>Fallanalyse 9</i>	303
8.6.1	Schriftliche Bewerbung muss sein	304
8.6.2	Über Chancen urteilen	307
8.6.3	Bevormundung als Strategie	310
8.6.4	Selektion im eigenen Interesse?	313
8.6.5	In der Unverbindlichkeit verbindlich bleiben	316
8.6.6	Zusammenfassung	317

TEIL 3: ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

9	Fallspezifische Folgerungen	321
9.1	Absicht und Wirkung im Widerspruch	322
9.2	Die Beratungssituation und der Gesetzesvollzug	323
9.3	Keine gemeinsame Basis	328
9.4	Die je spezifischen Handlungsprobleme	333
9.5	Typen von Simulationsstrategien der Beratenden	334
9.6	Typen von Bewältigungsstrategien der Versicherten	337
9.7	Professionalisierungsbedarf der Beratungstätigkeit	340
10	Sozialpolitisch relevante Folgerungen und weiterführende Fragen	346
10.1	Beabsichtigte und unbeabsichtigte Auswirkungen	348
10.2	Neugestaltung der Arbeitslosenversicherung?	354
10.3	Ausbau der öffentlichen Arbeitsvermittlung erforderlich	358
10.4	Zur Interdependenz von Wirtschaft und Wohlfahrt	360
10.5	Diskussion der Vor- und Nachteile eines staatlichen Grundeinkommens	362
11	Schluss	367
12	Literaturverzeichnis	371
13	Quellenverzeichnis	387
14	Interviews mit Expertinnen und Experten (in chronologischer Reihenfolge)	390
15	Dank	391
16	Anhang: Abkürzungen	393